



Der siebte Tag muss frei bleiben: Pfarrer Peter Brummer, Maria Binder von der KAB, Gernot Abendt und Tutzing's Bürgermeister Dr. Stephan Wanner (v.l.) bei der Kundgebung. FOTO: SVI

Plädoyer für arbeitsfreien Sonntag

Tutzing – Sie wollten ein Signal für den arbeitsfreien Sonntag setzen und diese Forderung in die Gesellschaft, Politik und Unternehmen hineinragen – die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Tutzing und der Arbeitskreis Ökumene. Deshalb hatten sie am Sonntag zu einer Demonstration vor das Rathaus eingeladen, um die Bevölkerung auf die unbefriedigende Situation in Deutschland aufmerksam zu machen. Bürgermeister Dr. Stephan Wanner, sein Stellvertreter Gernot Abendt, Pfarrer Peter

Brummer und das Vorstandsmitglied der KAB, Maria Binder, trugen den rund 100 Zuhörern sieben Gründe hierzu vor. Danach sei der Sonntag das Symbol der Freiheit, der Tag, der nach biblischer Verheißung vom Diktat der Arbeit frei sein und zum Aufatmen dienen soll. Der Sonntag solle den Menschen in den Mittelpunkt stellen und ihn schützen vor allen Versuchen, ihn der Ökonomie zu unterwerfen. Der Sonntag sei der Tag der Familie und solle der Gesellschaft Stabilität geben. Auch sei der Sonntag ge-

wissermaßen der Tag, an dem der Mensch seinen Akku für die kommende Woche auflade.

Ob Gottesdienst, Wanderung, Familientreffen, Sportveranstaltung oder Lesen, der Sonntag gebe Zeit abzuschalten und aufzutanken. Zudem sei der Sonntag ein Tag zum Feiern, er sei es auch, um Kultur zu leben und um sich nicht völlig von Arbeit und Geschäftigkeit in Besitz nehmen zu lassen. Mit dem Dank an die Teilnehmer und dem Lied „Schalom“ wurde das Treffen beendet. rt